



Nachwehen zum 1. Mai 2023: Strafanzeige gegen Einsatzleitung der Basler Polizei und weitere uniformierte Gewalttäter:innen eingereicht

Der 1. Mai 2023 bleibt vielen Menschen in Basel in schlechter Erinnerung. Schwerebewaffnete Polizeireihen stoppten den traditionellen 1. Mai-Umzug schon nach 200 Metern und kesselten den vorderen Teil des Umzuges auf brutale Weise ein. Schon früher am Morgen waren in der Stadt mehrere Menschen mitten auf der Strasse verhaftet worden, bloss weil sie verdächtigt wurden, an der 1. Mai-Kundgebung teilnehmen zu wollen. Obwohl es sich um eine bewilligte Demo handelte und der Anlass mit seiner über 100-jährigen Geschichte eine lange Tradition hat, wollte die Basler Polizei den Umzug mit allen Mitteln verhindern. Im Einsatz waren Wasserwerfer, Polizeihelikopter, Gitterfahrzeuge, Gummigeschosse und viel Pfefferspray. Alle wissen: Die Einkesselung war geplant und vorbereitet: Es war kein Stein geflogen, es war überhaupt gar nichts passiert – und trotzdem wendete die Polizei massiv Gewalt an. Der 1. Mai 2023 ist nur ein weiteres Beispiel für die seit Jahren ständig zunehmende Verschärfung der polizeilichen Repression in Basel.

Nun haben zwei Menschen, welche stundenlang im Kessel des 1. Mai 2023 festgehalten wurden, Strafanzeige gegen die Verantwortlichen des damaligen Polizeieinsatzes eingereicht. Die Anklagepunkte sind u. a. Freiheitsberaubung, Nötigung, schwere Körperverletzung und Unterlassung der Nothilfe. Beide Frauen sind schon ein wenig älter und können auch mit viel Phantasie nicht dem Schwarzen Block zugeordnet werden (dem angeblichen Ziel der Einkesselung). Beide waren nur durch Zufall und wegen polizeilicher Willkür in den Kessel geraten. Wir machen uns keine Illusionen und gehen davon aus, dass der Basler Justizapparat mit allen Mitteln versuchen wird, die Anzeige im Sand verlaufen zu lassen. Darum stellen wir uns auf eine längere Auseinandersetzung ein, unter Umständen durch alle Instanzen.

Wir möchten die beiden Anzeigenden bei ihrem juristischen Vorgehen gegen die Behörden unterstützen. Denn wir finden, dass die Vorfälle am 1. Mai 2023 dringend aufgearbeitet und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden müssen. Wenn du auch dieser Meinung bist, beteilige dich bitte am Unterstützungskässeli (siehe QR-Code unten).

Unser gemeinsamer Kampf ist umso wichtiger, weil die Behörden mauern, vertuschen und verschleppen, wo sie können. Nur ein Beispiel: Im Zusammenhang mit den Prozessen um die Basel-Nazifrei-Demo von 2018 kam es zu Manipulationen von Beweismaterial (der Löschung von Tonspuren auf Videos). Der Graue Block hat deshalb Strafanzeige gegen die Basler Staatsanwaltschaft eingereicht. Darauf musste die Regierung die Untersuchung an einen ausserkantonalen Staatsanwalt übergeben (Grädel aus Schaffhausen). Das ist mehr als drei Jahre her. Seither herrscht absolute Funkstille, es ist nicht einmal klar, ob Grädel mit seiner Arbeit überhaupt je begonnen hat.

Wir lassen uns von diesen Verschleppungstaktiken nicht abschrecken und kämpfen weiter gegen die Polizeirepression.

Der Graue Block, alt, furchtlos und renitent!

 IBAN CH37 0900 0000 1561 5105 0 Grauer Block Pfarrgasse 11 4057 Basel Vermerk: Prozesskosten 1. Mai 2023	 Twint-Code
---	--

Ja, ich möchte, dass das Verhalten der Basler Polizei am 1. Mai 2023 aufgearbeitet wird. Deshalb unterstütze ich den Grauen Block und die Anzeigenden im strafrechtlichen Verfahren gegen die Verantwortlichen der Polizei finanziell. Jetzt QR-Code im E-Banking oder in der Postfinance-App scannen!